

Macht versus Menschlichkeit

Theater Ein Unternehmer in der Krise, ein zwielichtiger Consultant: Die Bieler Regisseurin Marion Rothhaar bringt mit «Die Berater» im Berner Theater Matte die Businesswelt auf die Bühne.

Miriam Lenz

Hugo Gredigers Geschäft läuft schlecht. Er handelt, wie schon sein Vater, mit «Schmerzaufzeichnungen». Mit altbewährten Röntgengeräten, die die Koreaner mit der Erfindung mobiler Scanner kurzerhand ins Abseits stellten. Der Unternehmensberater James und seine Mitarbeiterin Nicola überzeugen den anfänglich skeptischen Grediger mit psychologischem Geschick, dass er in dieser Situation nicht bei den Firmenstrategien, sondern sich selber ansetzen muss. Sie wollen ihn in eine mächtige Führungsperson, oder wie James es ausdrückt, ein «erstklassiges Arschloch», verwandeln und versprechen ihm «Rettung in der Not».

Ihre wahren Absichten bleiben aber bis zum Schluss des Vier-Personen-Spiels undurchsichtig. Denn immerhin stellen James und Nicola den strauchelnden Hugo vor ein schwerwiegendes Dilemma: Wenn er sein Geschäft nach ihren Vorstellungen zum Erfolg bringen will, dann setzt er unweigerlich seine langjährige Ehe aufs Spiel. Seine Frau Claire traut James von Anfang an nicht über den Weg und stellt den eiskalten Ratschlägen Liebe und Vertrautheit entgegen. Hugo hat die Wahl – und will im ersten Moment natürlich alles.

Drama statt Komödie

«Die Berater» («The Consultant»), ein Stück des britischen Autors Neil Fleming, wird im englischsprachigen Original als Komödie betitelt. In seiner berndeutschen Übersetzung, die bis Anfang Dezember im Berner Theater Matte als Schweizer Erstaufführung zu sehen ist, kommt die Geschichte allerdings eher in der Gestalt eines beklemmenden Dramas daher. Sehr wohl mit witzigen Elementen,



Der Consultant James (Jerry Lergier) treibt ein undurchsichtiges Psychospiel, und auch die Rolle der Assistentin Nicola (Sarah Judith Bürge) ist nebulös. ZVG/ROLAND SOLDI

viel Situationskomik, darauf hat die in Biel wohnhafte Regisseurin Marion Rothhaar geachtet. «Doch Schenkelklopfer gibt es keine», sagt sie.

Dass sich aus dem übersetzten Spiel eine ganz andere Grundstimmung herauskristallisiert als das Original vermittelt, könnte an dem unterschiedlichen Sinn von Humor, aber auch einfach an der Sprache liegen. Auf Englisch seien die Dialoge einiges schneller, so Rothhaar. Im Berndeutschen dauere das ganze Stück gar so viel länger, dass sie eine Szene ersatzlos gestrichen habe: «Sie war einfach nicht nötig.»

Diabolische Faszination

Und wirklich, der Inszenierung fehlt es auch in ihrer verkürzten

«Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele Business-Leute ins Theater kämen.»

Regisseurin Marion Rothhaar

Form an nichts. Zwar mag einem der Einstieg, die Einführung der Personen, etwas langsam vorkommen. Das liegt allerdings nicht am Schauspiel oder der Regie, sondern an dem packenden Plot. Als Zuschauer will man möglichst schnell wissen, was der im Rollstuhl sitzende James (Jerry Lergier) mit Hugo (Res Aebi) in Schilde führt. Was er damit meint, wenn er sagt, Ziel seiner Beratung sei «Vergebung».

James übt mit seiner Mischung aus Satan und hilflosem, kranken Mann eine irritierende Faszination aus. Noch aufwühlender ist, was er mit Hugo anstellt. Will er ihn in der Krise stärken, oder zu eigenen Machtzwecken instrumentalieren und im Chaos

untergehen lassen? Nie wird ganz klar, ob seine Unternehmensberatung gut gemeint oder ein Ausdruck seiner eigenen Enttäuschung vom Leben ist.

Spannend ist auch, welche Stellung die gutaussehende Assistentin Nicola (Sarah Judith Bürge) in James' manipulativem Psychospiel hat. Und ob es Gredigers Ehefrau Claire (Sonja Nydegger) gelingt, ihren «Hügel» vor der Arschlochwerdung zu bewahren.

Wer will ich sein?

«Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele Business-Leute ins Theater kämen», sagt Marion Rothhaar, die in «Die Berater» sehr viele Parallelen zu den Mechanismen in der Geschäftswelt sieht. Schliesslich gehe es um die immer neu zu treffenden Entscheidungen – was einem im Leben wichtig ist, was man sein will und wie weit man dafür gehen würde. Um Fragen, die sich Unternehmer und ihre Belegschaft tagtäglich stellen, auf das Geschäft, aber auch auf das Privatleben bezogen.

Betroffen sind von den genannten Diskussionspunkten, die eigentlich Lebensfragen sind, letztlich auch alle anderen. Das macht James deutlich, als er das Publikum in seinem starken Anfangsmonolog direkt damit konfrontiert – und man sich angesprochen fühlt.

Das Stück, das mit Ausnahme von Sarah Judith Bürge von einem Laienensemble gespielt wird, fesselt, obwohl es so viel Interpretationsfreiraum lässt. Viele Fragen bleiben offen. Wie im wahren Leben muss sie jeder für sich beantworten.

Info: Nächste Vorstellungen täglich von heute bis Sonntag, jeweils um 20 Uhr (Sonntag 17 Uhr). Weitere Informationen unter www.theatermatte.ch

Nachrichten

UHRENBRANCHE

Blasta Watch sucht Geldgeber

Die neue Bieler Uhrenmarke Blasta Watch, die sich in der Gestaltung ihrer Uhren von klassischem Autodesign inspirieren lässt (das BT berichtete), hat ihre Kickstarter-Kampagne gestartet. Bis gestern Nachmittag hat sie knapp 15 000 Franken gesammelt. Sammlungsziel des Crowdfundings sind 100 000 Franken. Die Kampagne dauert noch 18 Tage. *tg*

GEWINNSTEUERN

Einfache Steuern zu kompliziert

Heute werden Gewinne unterschiedlich besteuert, je nachdem, ob sie von einer juristischen oder einer natürlichen Person erzielt wurden. Eine parlamentarische Initiative will das ändern. Die Wirtschaftskommission des Nationalrats hält eine rechtsformneutrale Besteuerung aber für zu komplex. Das Anliegen sei zwar nicht bestritten, heisst es in einer Mitteilung von gestern. Die Unterschiede ergäben sich aus dem Föderalismus, den es zu wahren gelte. Die Initiative wird nun vom Nationalrat behandelt. *awp*

WAK

Gegen die Stempelabgabe

Die Wirtschaftskommission des Nationalrates (WAK) will die Umsatz- und die Versicherungsabgabe abschaffen. Sie hat zwei Gesetzesprojekten zugestimmt, die zu Steuerausfällen von insgesamt fast zwei Milliarden Franken führen würden. Die Diskussion über die Abschaffung der verschiedenen Stempelabgaben läuft seit Jahren. Die WAK hat auf Basis einer parlamentarischen Initiative zwei Vorlagen erarbeitet, wie die Parlamentsdienste gestern mitteilten. Abgelehnt hat sie Anträge, die Arbeiten zu beenden oder zu sistieren, bis das Parlament über die ebenfalls kostspielige Abschaffung der Heiratsstrafe entschieden hat. *awp*

Die Luft ist ausgegangen

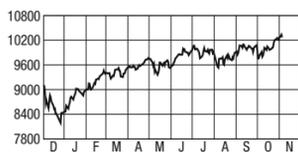
Börse Gewinnmitnahmen und Umschichtungen haben den Schweizer Aktienmarkt nach der Rekordjagd am Vortag gebremst.

Nicht einmal das neue Rekordhoch der US-Börsen, das kurzzeitig im frühen Handel erreicht wurde, hat den hiesigen Kursen Schub verleihen können. Dabei schlug die Schweizer Börse gestern eine andere Richtung ein als die anderen grossen Aktienmärkte Europas. Sowohl die Börsen in Frankfurt, Paris, London als auch in New York wiesen allesamt leichte Kursgewinne aus.

Allerdings blieben die Anleger trotz Spekulationen auf eine Aufhebung der gegenseitigen Strafzölle zwischen den USA und China vorsichtig. Diese hatten am Vortag noch die Aktien beflügelt. «Die Börse wartet jetzt auch auf ein Signal, dass es in China konjunkturell wieder aufwärts geht. Wir werden in den kommenden Wochen sehen, ob der blosse Waffenstillstand im Handelskonflikt mit den USA genügt, das Wachstum im Reich der Mitte wieder anzuschieben», erklärte ein Marktteilnehmer.

Der Swiss Market Index (SMI) sank um 0,62 Prozent auf 10 272,98 Punkte. Damit notiert

Swiss Market Index 10272.98 -0.62%



er wieder unter dem neuen Allzeithoch von 10 353,53 Zählern vom Vortag. Der die 30 wichtigsten Werte umfassende SLI verlor um 0,36 Prozent auf 1583,66 Punkte, während der breite SPI um 0,54 Prozent auf 12 398,58 Stellen nachgab.

Als Klötze am Bein erwiesen sich die Schwergewichte Roche (-1,5%), Novartis (-0,9%) und Nestlé (-0,9%). Es finde eine Rotation von den hervorragend gelaufenen defensiven Titeln zu den Industriewerten und Banken statt, sagte ein Händler. Es verlor auch Lonza (-2,0%), Vifor (-1,2%) und Givaudan (-1,1%).

An die Spitze der Gewinner setzten sich Kühne+Nagel (+1,5%). Dahinter setzten die Banken UBS (+1,3%), CS und Julius Bär (je +0,5%) ihren Steigflug vom Vortag fort.

Uneinheitlich die Luxusgüterhersteller: Swatch konnten zulegen (+0,6%), während Richemont (-0,5%) nachgaben. *awp*

Aktien Schweiz

SMI-Aktien

Titel	Vortag	Schluss	Ver.
	4.11.	5.11.	in%
ABB N	21.24	21.29	+0.2
Adecco N	59.20	59.68	+0.8
Alcon	58.37	58.20	-0.3
CS Group N	12.92	12.99	+0.5
Geberit N	517.20	511.40	-1.1
Givaudan N	2902.00	2869.00	-1.1
LafargeHolcim N	51.70	51.94	+0.5
Lonza N	358.90	351.60	-2.0
Nestlé N	104.68	103.78	-0.9
Novartis N	87.36	86.55	-0.9
Richemont C.F.	79.54	79.12	-0.5
Roche GS	298.40	294.00	-1.5
Sgs N	2562.00	2562.00	0.0
Sika	172.45	173.20	+0.4
Swatch Group I	282.70	284.50	+0.6
Swiss Life N	499.30	505.20	+1.2
Swiss Re N	103.75	103.65	-0.1
Swisscom N	511.80	510.60	-0.2
UBS N	12.12	12.28	+1.3
Zürich Ins. N	388.40	386.60	-0.5

Börsenplatz: Virt-X

Übrige Schweizer Aktien mit Regionalbezug

Titel	Vortag	Schluss	Ver.
	4.11.	5.11.	in%
Ascom N	10.10	10.10	0.0
BC Jura I	55.00	55.50	+0.9
BEKB N	219.00	220.00	+0.5
BKW Energie N	72.30	71.70	-0.8
Comet N	99.15	98.80	-0.4
Feintool N	61.00	61.60	+1.0
Fischer N	974.00	989.50	+1.6
JungfrauBahn N	155.40	155.00	-0.3
Meyer Burger N	0.43	0.46	+7.0
Mikron N	7.00	6.82	-2.6
Straumann N	889.80	881.00	-1.0
Tornos N	6.85	7.00	+2.2
Valiant N	101.60	102.60	+1.0
Valora N	285.00	284.00	-0.4
Vifor Pharma	158.65	156.80	-1.2

Börsenplatz: Zürich

Aktien mit Regionalbezug

Titel	Vortag	Schluss	Ver.
	4.11.	5.11.	in%
Acron Helvetia I	5.12	5.16	+0.8
AP Altern. Prtf.	162.20	159.00	-2.0
Aventron	10.10	10.10	0.0
BV Holding	9.30	5.00	-46.2
Q Capital	33.65	33.60	-0.1

Börsenplatz: Bern

Nebenwerte mit Regionalbezug

Titel	Vortag	Schluss	Ver.
	4.11.	5.11.	in%
ASM	2.00	2.00	0.0
Bern. Oberl.-Bahn	150.00	150.00	0.0
Cendres & Mét.	5500.00	5500.00	0.0
Espace Real Est.	162.00	162.00	0.0
Landwirt. ZRA	4500.00	4500.00	0.0
Regiobank SO	4025.00	4050.00	+0.6
SLK Bucheggbb.	5450.00	5450.00	0.0
Zuckerfabrik	21.80	21.80	0.0

Quelle: BEKBI/BCE (www.otc-x.ch)

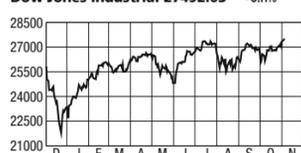
Gewinner / Verlierer

Meyer Burger	+6.96	Lonza N	-2.03
Tornos N	+2.19	Roche GS	-1.47
Fischer N	+1.59	Vifor Pharm	-1.17
UBS N	+1.32	Givaudan N	-1.14
Swiss Life N	+1.18	Geberit N	-1.12
Valiant N	+0.98	Straumann N	-0.99
Feintool N	+0.98	Novartis N	-0.93

Gewinner / Verlierer ermittelt aus allen am 05.11.2019 gehandelten Schweizer Aktien der Börsen Virt-X und Zürich mit einem Mindestumsatz von 100.000 CHF

Indizes

Dow Jones Industrial 27492.63 +0.11%



2019

	Vortag	5.11.	in%
SMI	10337.1	10273.0	+21.9
SPI	12465.8	12398.6	+26.1
Dow Jones Ind.	27462.1	27492.6	+17.9
S&P 500	3078.3	3074.6	+22.6
Nasdaq Comp.	8433.2	8434.7	+2.1
Stoxx 50	3315.4	3321.7	+2.0
Euro Stoxx 50	3665.2	3676.5	+22.5
London FTSE 100	7368.2	7386.7	+9.8
Frankfurt DAX	13136.3	13148.5	+24.5
Paris CAC 40	5824.3	5846.9	+23.6
Amsterdam AEX	585.6	590.7	+21.1
Milaid FTSE MIB	23311.4	23364.8	+27.5
Madrid Ibex 35	9416.4	9407.9	+10.2
Wien ATX	3225.4	3246.4	+18.2
Moskau (RTS)	1460.5	1460.5	+37.0
Tokio (Nikkei)	23252.0	23252.0	+16.2
HongKong	27547.3	27683.4	+7.1
Sydney	6799.8	6811.6	+19.3
Shanghai Comp.	2975.5	2991.9	+20.0
Toronto (TSX)	16669.8	16682.9	+16.5

REKLAME

BONHÖTE
 Tel. +41 32 722 10 00 info@bonhote.ch www.bonhote.ch
 letzter Kurs %1.1.19
 B.Sel.- Global Em. Multi-Fonds (CHF) ... 14.2
 B.Sel.- Oblig.-HR Multi-Fonds (CHF) ... 98.56
 B.Strategien - Monde (CHF) ... 153.78
 Bonhöte-Immobilien (CHF) ... 141.8

Alle Angaben ohne Gewähr
 Quelle: www.aid-net.de

Devisen

Franken in Euro 1.0988 +0.02%



Mittelkurse

	Zürich, 22 Uhr	4.11.	5.11.
USA (US-Dollar)	0.9868	0.9905	
Euro	1.1008	1.1002	
Kanada (Kan.Dollar)	0.7500	0.7524	
England (Pfund)	1.2744	1.2763	
Schweden	0.1025	0.1024	
Dänemark	0.1469	0.1468	
Norwegen	0.1083	0.1082	
Japan (Yen)	0.9093	0.9087	
Australien	0.6806	0.6822	

Rohstoffe

	Preis
Aluminium (LME)	(\$/t) 1813.00
Blei (LME)	(\$/t) 2172.00
Kupfer (LME)	(\$/t) 5878.00
Nickel (LME)	(\$/t) 16230.00
Zink (LME)	(\$/t) 2593.00
Zinn (LME)	(\$/t) 16570.00
Kakao (London)	GBP/t 1892.00
Kaffee (Nybot)	US-Cent/lb 103.65
Zucker Nr.11 (ICE)	US-Cent/lb 12.71
Rohöl (Nymex)	(\$/Barrel) 57.23

Edelmetalle

	Ank.	Verk.
Gold (\$/Unze)	1479.70	1507.50
Gold (Fr/kg)	47017.00	47700.00
Silber (\$/Unze)	17.52	18.06
Silber (Fr/kg)	552.90	568.20
Platin (\$/Unze)	920.00	937.00
Platin (Fr/kg)	29101.00	29500.00
Palladium (\$/Unze)	1759.00	1785.50
Palladium (Fr/kg)	55948.00	56784.00